

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 32.

42. Jahrgang.

Samstag den 26. Februar 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Oeffentliche Ladung.

Der Metzger Johannes Klinger von Waldrems, O.A. Backnang

wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch den 30. März 1881,

Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkscommando zu Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 24. Februar 1881.

Löbke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Hofkammerrevier Stetten.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald

Ettenfürst bei Lobenroth

am Dienstag den 1. März d. J.

8 eichene Stämme, bis 7 m lang, bis 75 cm dick, mit 8 Fm.

20 forchene Sägstämme, bis 14 m lang, bis 48 cm dick, mit 14 Fm.

34 fichtene und forchene Rangholzstämme III. und IV. Klasse,

33 starke fichtene Wagnerstangen,

31 Raummeter forchenes, 1,75 m langes Pfahlholz,

100 Raummeter forchene Scheiter und Prügel,

50 Raummeter buchene und eichene dto. und Anbruchholz,

3300 buchene, gemischte und forchene Wellen. —

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag unmittelbar an der Straße von Lobenroth nach Schanbach. Abfuhr gut. Material schön. Das Stammholz wird zuletzt verkauft.

Waiblingen den 23. Februar 1881.

K. Hofkammeramt.
Gusmann.

Hegnach,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Zweiter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Nachlaß- bezw. Schuldsache des

† Daniel Gild, gew. Tagelöhners hier,

vorhandene, in den Nummern 154 und 157 d. Bl. vom vorigen Jahre näher beschriebene Liegenschaft, kommt in Folge von Nachgeboten am

Dienstag den 22. März d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Hegnach zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 23. Febr. 1881.

K. Gerichtsnotariat:
Luk.

Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.

Am nächsten Montag den 28. dieses Monats wird im Waiblinger Stadtwald folgendes Holz verkauft:

Im vordern Stadtwald „Biber“

8 Raummeter buchene Scheiter,

32 Raummeter eichene und buchene Prügel,

550 buchene Wellen.

Versammlung, Vormittags 9 Uhr bei der Kreuzeiche.



Waiblingen.

Der Kirchenconvent sieht sich veranlaßt, an diejenigen Einwohner der Stadt, welche geneigt sind, armen Confirmanden eine Unterstützung zu gewähren, die dringende Bitte zu richten, Gaben an Geld ja nicht einzelnen Kindern, sondern einem Mitglied des Kirchenconvents oder des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Damit wird keineswegs beabsichtigt, die öffentlichen Kassen in ihren gesetzmäßigen Leistungen zu erleichtern, sondern vielmehr nur die möglichste Gleichmäßigkeit in der Vertheilung der Gaben an die bedürftigen Confirmanden zu erzielen.

Den 25. Februar 1881.

Das gemeinschaftl. Amt.
Bücher. Gehl.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Fahrritz-Auktion.

Wegen Auswanderung kommt am Mittwoch den 2. März, von Vormittags 9 Uhr an im Hause des Hrn. Zimmermeister Hummel zum Verkauf gegen baare Bezahlung:

2 vollständige Betten, 1 Sopha, 2 Kisten, 1 Küchekasten, 1 Kommode, 1 Tisch, Sessel, 1 Uhr, 2 Spiegel, Oelgemälde, Glas, Porzellan, Küchengeschirr, 1 Waage, 1 schwarzer Rock, 1 Hut, Faß, und Wandgeschirr und sonstiger Hausrath, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Weismüller.

Waiblingen.

Ich bringe hiemit in empfehlende Erinnerung, daß ich bei Herrn Küfermeister Walter wohne, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst
Maurer, Zimmermeister.

Im hintern Stadtwald „Koppen“
 46 Raummeter forchene Scheiter,
 58 Raummeter forchene und buchene Brügel,
 1000 Stück gemischte Wellen auf Häufen.
 Versammlung Vormittags 10 Uhr auf dem Platz im Koppen.
 Hierzu sind hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen.
 Den 21. Februar 1881. Stadtschultheißenamt.
 G e l.

Waiblingen.

Die Stadtpflege-Rechnung pro 1879—80
 wird nächsten Montag, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause publicirt, wozu die
 Bürgererschaft eingeladen wird.
 Den 25. Febr. 1881. Stadtschultheißenamt.

Steinach.

Testaments-Gröffnung.

Johannes Oberholz, Weingärtner in Steinach,
 ist am 15. November 1880 gestorben und hat seine 2 vollbürtigen Schwestern, Namens
 a) Barbara Oberholz und
 b) Johanne Oberholz, Ehefrau des Friedrich Hellerich, Tagelöhners in
 Steinach,
 testamentarisch von jeglicher Erbschaft ausgeschlossen.

Da dieselben schon vor vielen Jahren nach Amerika gegangen sind und ihr
 Aufenthalt daselbst unbekannt ist, so werden sie bezwise. ihre Kinder hiepon auf diesem
 Wege mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß der Nachlaß der als Universalerin
 eingesetzten Wittwe zugetheilt wird, wenn sie nicht hinnen
60 Tagen

Testamentsanfechtungsklage erheben und dieß anher mittheilen würden.
 Waiblingen, den 25. Februar 1881.

R. Amtsnotariat Großheppach:
 T u f f e r.

Waiblingen.

Güterverkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Jacob Friedrich Klingler,
 Schuhmachers Wwe. am nächsten

Donnerstag, den 3. März d. Js.,
 Abends 7 Uhr

nachgenannte Grundstücke bei J. Knöringer „z. Hagen“ hier zum Ankauf:
 14 Ar 16 M. Acker im untern schmalen Pfad,
 10 Ar 88 M. Acker auf der Leimengrube,
 15 Ar 56 M. Baumacker in der Spitalhalden.

Hierzu sind die Liebhaber freundlich eingeladen.
 Den 25. Febr. 1881.

Chr. Dppenländer,
 Gde.-Rath.

Waiblingen.

Auktions-Verkauf.



Nächsten Donnerstag den 3. März, Morgens 9 Uhr,
 verkaufe ich sämmtlichen Hausrath, wegen Abzug nach Amerika, im
 parterre des Herrn Glöcker, Maler und Lackier, bestehend aus:
 1 Weißzeugkasten, 2 Kleiderkästen, 1 Pfeilerkommod, 1 Nachttischle,
 1 größerer und kleinerer Tisch, 6 Sessel, 2 eichene und 2 tannene
 Bettladen, 2 Kinderbettladen, 1 Küchekasten, 4 Stück bereits noch neue Bett-
 röfche mit Polster, Küchengeschirr, Waschzüber und noch verschiedener Hausrath.
 A. B ö h n e r.

Waiblingen.

Hosen-, Blousen- und Hemdenzeuge,
 in schönster Auswahl,

empfehle billigst.

G Schwarz Weber,
 vis-à-vis Hrn. Conditor Bezner.

Waiblingen.

Wichtig für

Auswanderer u. Konfirmanden!

Da mein Kleiderlager auf dieses Frühjahr gut sortirt ist, bringe ich solches
 in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Anzüge in Tuch für Erwachsene

von 25 bis 35 Mark,

Konfirmanden-Anzüge 20 Mk.,

Kinderanzüge von 3 Jahren an

von 5 bis 12 Mark,

Arbeitsbosen 3. 4. 5 Mk.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Jr. Schmid,
 Schneider und Kleiderhändler.

Waiblingen.
Danksagung.



Für die vielen Be-
 weise herzlicher
 Theilnahme bei dem
 langen Krankentager
 unserer unvergeß-
 lichen Mutter
 Friederike M ö b s,
 für die reichen Blu-
 menspenden und die
 zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
 Ruhestätte, sagen wir unsern innig-
 sten Dank.

Die
 trauernden Hinterblie-
 benen.

Waiblingen.

Ein geordnetes

Mädchen

vom Lande, von 18 bis 20 Jahren, wird
 gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Acker zu verpachten.

Unterzeichneter verpachtet 3 1/2 Viertel
 Acker im kleinen Feld, neben Bauer Eberle,
 1 Viertel 6 Ruthen auf der Korber Höhe,
 (mit dreiblättrigem Klee), neben Wittwe
 Knapp.

Liebhaber wollen zu mir ins Haus
 kommen.

Christoph Klingler.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verpachtet 3 Viertel

Acker

im Sachträger, auf den Sommer. Pacht-
 liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

Auch hat derselbe eine **Brückenwaage**
 zu verkaufen, oder zu vertauschen an eine
 größere; ferner einen

Confirmanden-Rock

zu verkaufen.

Friedrich W e r z.

Waiblingen.

2 tüchtige solide

Arbeiter,

1 für große und 1 für kleine Stück, findent
 dauernde Beschäftigung.

S. Frank, Schneider.

Auch hat Obiger aufträglich einen noch
 schönen schwarzen

Rock

für einen Confirmanden, und einen größeren
 feinen Stoff-Anzug zu verkaufen.

Bei Durchsicht des Manuskripten Buches:
 „Dr. Aury's Heilmethode“ werden sogar
 Schwerkränke die Heilung erlangen ge-
 winnen, das auch sie, wenn nur die
 richtigen Mittel zur Anwendung ge-
 langen, noch Heilung erwarten dürfen.
 Es sollte daher jeder Leidende, selbst
 wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
 folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
 bewährten Heilmethode zuwenden und
 nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
 Ein „Anzug“ daraus gratis u. franco.

In dem welt-
 verbreiteten Buche „Die Sicht“
 finden Sichts- u. Rheumatisms-Leidende
 die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
 sehr schmerzhaften Leiden angegeben. —
 Heilmittel, welche selbst bei verzerrten
 Fällen noch die ersehnte Heilung bringen.
 Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-
 sendung von 1 M. 20 Btg. wird „Dr. Aury's
 Heilmethode“ u. für 60 Btg. das Buch „Die
 Sicht“ franco überall hin versandt von
 Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in
 L. Bossenper's
 Buchhandlung in Cannstatt.

Land der Verzögerung der Steuerrückvergütung oder einer Zurückzahlung von solcher finden die Vorschriften des Art. 18 Ziff. 1 bis 3, sowie des Art. 20 Abs. 2, 4 und 5 des Gesetzes vom 8. April 1856, betreffend die Malzsteuer, entsprechende Anwendung. Art. 5. Das gegenwärtige Gesetz tritt am 1. April 1881 in Kraft. Die Art. 2—5 finden Annahme, ebenso das ganze Gesetz mit 76, allen abgegebenen Stimmen. Es folgt der Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über die Petitionen einiger Effigfabrikanten um Gewährung der Steuerrückvergütung von dem zu gewerblichen Zwecken verwendeten Branntwein vom 1. April 1880 an. Berichterstatter v. Luz führt aus: In der Erwägung, daß Billigkeitsgründe dafür sprechen, die Uebergangsteuer von dem Branntwein, welcher seit dem 1. April v. J. zu gewerblichen Zwecken verwendet und mit nicht unerheblichen Kosten denaturirt worden ist, beziehungsweise bis zum letzten März d. J. zur Verwendung für gewerbliche Zwecke denaturirt werden wird, zur Hälfte zurückzuerlösen, beantragt die volkswirtschaftliche Kommission; die hohe Kammer wolle 1) die beiden Eingaben in diesem Sinne der K. Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen; 2) die Eingaben der Kammer der Standesherrn mittheilen. Wüst meint, daß es kaum einen Fall geben könne, wo die Rückvergütung gerechtfertigter sei, als hier. Die Rückvergütung der Hälfte der Steuer sei das wenigste, was zu verlangen ist. Redner würde, wenn er Unterstützung fände, einen Antrag auf die Rückvergütung der ganzen Steuer stellen. Oberfinanzrath v. Moser spricht gegen den Antrag der Kommission. Es liege durchaus kein Grund vor die Rückvergütung zu gewähren. Württembergs Effigfabrikanten vermögen, wie Redner in München erfahren hat, auch ohne Gewährung der Rückvergütung der Steuer erfolgreich mit den bayerischen zu konkurriren. Man könne mit derartigen Petitionen von Interessenten nicht vorsichtig genug sein. Die Regierung habe Erhebungen über den Versandt von Effig gemacht und diese haben ergeben, daß der Versandt im Jahre 1880 bedeutend zugenommen hat. Redner schildert die einschlägigen Steuerverhältnisse in den einzelnen deutschen Ländern und kommt zu dem Schluß, daß die württembergischen Effigfabrikanten große Vergünstigungen genießen. Die Rückvergütung komme ihm wie ein Geschenk vor. Deutter würde am liebsten sehen, wenn man die Petition einfach der Regierung zur Erwägung übergäbe. Mohl wendet sich gegen die Ausführungen des Regierungskommissärs v. Moser. Die Rückvergütungen für Spiritus seien in andern deutschen Ländern größer als in Württemberg. Deutter stellt den Antrag, die Kammer wolle die Petitionen einfach der Regierung zur Erwägung anheingeben. Mayer beantragt, den Effigfabrikanten den ganzen Uebergangs-Steuerbetrag zurückzuerlösen. Nicolai und Genossen stellen den Antrag, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Lautenschlager ist für den Antrag Mayer, ebenso Ebner. Es wird ein Schlufantrag angenommen. Antrag Nicolai auf Tagesordnung wird mit 48 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmen Frh. R. König, Dentler, Reiser, Haigold, Ruf, Baumann, Hofler, Vogt, Haug von Ulm, Friz, Kehrle, Haaf, Kapp, Ege, Kupferschmid, Ruffbaumer, Münz, Nicolai, Peemann, Untersee, Ellinger. Antrag Deutter wird angenommen. Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 24. Febr. Heute Mittag 1 Uhr fand das Leichenbegängniß des Generalleutenants v. Salviati vom Güterbahnhof aus statt, und war dabei auf den wiederholt ganz bestimmt ausgesprochenen Wunsch des Verstorbenen von dem üblichen Gepränge eines militärischen Leichenbegängnisses abgesehen worden. Der Sarg wurde vom Güterbahnhof aus, wo eine Ehrenwache unter dem Kommando des Premierleutenants Kapp aufgestellt war, von Unteroffizieren des 19. (1. Württ.) Ulanenregiments König Karl zum Leichenwagen, der in der Kriegsbergstraße gegenüber der Villa Sauters hielt getragen. Von hier aus, wo auch das Trauergesolge sich aufgestellt hatte, setzte sich der Leichenkondukt in Bewegung. Gleich hinter den nächsten Leidtragenden schritten Se. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm, Fürst Waldburg-Zeil Trauchburg, Erbprinz v. Hohenlohe und General v. Schachmayer, ferner die Hofmarschälle J. Kais. Hoheit der Herzogin Wera und J. Kgl. Hoheit der Prinzessin Weimar, v. Baldinger und Graf Linden, sodann Oberstallmeister Graf Taubenheim, der russische Gesandte v. Staal, die Generalleutenants v. Kottwitz und v. Reichenstein, Generalmajor v. Knörzer, sowie eine große Anzahl von Offizieren aller Waffengattungen namentlich von der Kavallerie. Einige Equipagen beschloffen den Zug. Auf dem Pragsriedhof war die Kapelle des 7. Infanterieregiments aufgestellt und unter den Klängen des Beethoven'schen Trauermarsches wurde der Sarg der Gruft übergeben. Nachdem die Musik sodann den Choral „Jesus meine Zuversicht“ vorgetragen hatte, sprach der Feldpropst Prälat v. Müller ein kurzes Gebet. Damit hatte die Feierlichkeit ein Ende erreicht.

Stuttgart, 24. Febr. Auswanderung. Gestern und heute sind wieder gegen 100 Personen von hier abgereist, die in Amerika ihr Glück versuchen wollen.

— Die Schulinspektion im Bez. Cannstatt ist nebst der Konferenzdirekt. im oberen Sprengel dem Helfer Wunderlich in Cannstatt übertragen worden.

Vom mittleren Remsthal, 24. Febr. Dieser Tage beglückte die Frau eines armen Tagelöhners in Geradstetten ihren Mann durch die Geburt von gesunden Drillingen.

Urach, 24. Febr. Heute wurde hier ein seltenes Pärchen getraut. Der Bräutigam steht nämlich im 78. und die Braut im 60. Lebensjahre. Beide, seit längerer Zeit verwitwet und kinderlos, wollen nun im Ehestand einander ihren Lebensabend noch erheitern.

Heidenheim, 23. Febr. In unserer bayerischen Nachbarstadt Lauingen herrscht große Erregung über einen in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag dort vorgekommenen Mord. Ein Bräutling im Gasthaus „z. Becher“ wurde in seinem Bett mit einem Holzstiel erschlagen. Der muthmaßliche Thäter, ein Tagelöhner, welcher den Tag zuvor im Hause gearbeitet hatte, ist verhaftet.

— Die in letzter Nummer enthaltene Notiz, wornach vom Eisenbahnzug 72 am 22. d. M. bei Dufflingen eine Person herabgefallen und überfahren worden ist, ergänzen wir dahin, daß der Verletzte, Schuhmacher Killig von Gomaringen, von dem im Lauf befindlichen Zug absichtlich herabgesprungen ist, um nach Dufflingen zurückzukehren. Killig ist inzwischen gestorben.

Deutsches Reich.

München, 24. Febr. In der vergangenen Nacht um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr ist noch ein weiteres Opfer (das neunte) der fürchterlichen Katastrophe im Kolosseum, nämlich Bildhauer Ernst Gutermann von Ulm, nach stägigen qualvollen Leiden den erhaltenen Verletzungen erlegen. Im Befinden der Akademiker Giesecke und Bechtold ist eine Veränderung nicht eingetreten und gibt deren Zustand — wenigstens zur Zeit — Hoffnung, daß dieselben mit dem Leben davonkommen. Das Befinden des Malers Spring ist in fortschreitender Besserung begriffen.

Leipzig, 22. Febr. Einer im „Reichsbürger“ erschienenen Zuschrift aus Amerika, vielleicht aus der Feder des früheren Referendars Biereck, ist eine sehr eindringliche Warnung vor der Massen-Auswanderung dorthin zu entnehmen. Dem kurzen Aufschwung des vorigen Jahres soll ein intensiver Schwindel gefolgt und der Rückschlag auf diesen bereits in fühlbarem Anzug begriffen sein. „Jetzt schon ist es außerordentlich schwer, irgend Jemand zu plaziren, vielen Einwanderern, die mit glänzenden Hoffnungen herüberkommen, geht es sehr schlecht, und wenn die Auswanderung aus Deutschland nach der neuen Welt nicht bald aufhört oder erheblich geringer wird, dann wird unter den Einwanderern ein fürchterlicher Nothstand entstehen. Bieten Sie Alles auf, um in Deutschland die Wahrheit bekannt zu machen, damit einer schweren Kalamität vorgebeugt werde. Wer nicht aus dem einen oder andern Grunde auswandern muß, der bleibe daheim!“ Das ist allerdings eine Warnung, die zur rechten Zeit kommt und gegenüber der für das Frühjahr vorbereiteten großen Auswanderung hoffentlich noch ihre Wirkung thun wird.

Ansland.

Paris, 24. Febr. Es verlautet, der Kriegsminister habe allen Artilleriedirektionen eine Ordre gefandt, welche den Verkauf von Waffen und Munition untersagt und die Einstellung der Verkaufsausführungen anordnet. Die Präfelten erhielten den Befehl, die Ausfuhr der nach den Einschiffungsplätzen bereits expedirten Waffen nicht zu gestatten.

London, 24. Febr. Als Gladstone gestern Abend vor seiner Wohnung den Wagen verließ, glitt er auf dem Trottoir aus und fiel mit dem Kopf gegen den Wagentritt, wobei er sich eine ziemlich tiefe Wunde zuzog. Gladstone hütet das Bett. Der Wagenverkehr in Downing-Street wurde verboten.

Athen, 23. Febr. Die Deputirtenkammer nahm in erster Berathung den Gesetzentwurf betreffend die Anstellung fremdländischer Offiziere in der griechischen Armee mit dem von ihnen innegehabten Range an.

— Ueber Lissabon wird ein starkes Erdbeben auf den Azoren gemeldet. Eine Kirche und 200 Häuser sind zerstört.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt v. 23. Febr. 1881.

Getreide- Gattungen	Höchster.		Durchschnitts-Preise		Niederster.		Höchster- Preis.	Niederster- Preis.
	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.		
Dinkel per Ctr.	7	79	7	73	7	66	8	7
Haber per Ctr.	6	54	6	48	6	40	6	70

Auflösung des Räthfels in Nr. 31.:

Morgenroth.